

Heimat ist ein wunderbar tönendes Wort

Remscheider Vokalensemble unter Leitung von Werner Rizzi überzeugt im Werkzeugmuseum.

Von Sabine Naber

Zu einer Chormatinee hatte das Remscheider Vokalensemble gestern Vormittag ins Deutsche Werkzeugmuseum in Hasten eingeladen. Und die Sängerinnen und Sänger präsentierten unter der bewährten Leitung von Werner Rizzi ein so abwechslungsreiches Programm, dass die wunderbare Stunde voller Musik im Nu zu Ende ging.

Der Chor begann mit à-capella Gesang, bot ein deutsches, ein französisches und dann das irische Volkslied „The Star of the County Down“. Und das Vokalensemble, das sowohl geistliche als auch weltliche Chormusik von der Renaissance bis zu zeitgenössischen Komponisten singt, bewies einmal mehr, dass es ein Garant für anspruchsvolle Chormusik ist. In der besonderen Atmosphäre des Museums war es ein Genuss, dem gemischten Kammerchor mit seinen bes-

tens geschulten Stimmen zuzuhören. Den Volksliedern folgten je drei Lieder der beiden Komponisten Ralph Vaughan Williams und Gerald Finzi, die Werner Rizzi als Meister des 20. Jahrhunderts ankündigte. Die musikalische Überleitung der beiden Blöcke oblag Wolfgang Klein-Richter und es war ein Erlebnis, den brillanten Darbietungen des Pia-

nisten zu lauschen. Temperament- und gefühlvoll spielte er, ließ seine Finger in über die Tastatur fliegen – einfach großartig. Wunderbar gelang dem Chor auch das anschließende „Viva la Musica“, bevor es dann mit Quartetten für vier Stimmen und Klavier weiterging. Im Allgemeinen müsse man klassische Musik nicht erklären, bei

Brahms „An die Heimat“ machte der Chor eine Ausnahme.

„Wir glauben, dass die Absichten des Komponisten dann besser zu verstehen sind“, erklärte ein Sänger. Rizzi rezierte den Text der drei Strophen. In der ersten wird die euphorische Freude auf die Heimat mit den Worten „Heimat – wunderbar tönendes Wort“ deutlich.

Der Kammerchor setzt die Brahmsstücke wunderbar um

Dann aber ändert sich die Stimmung abrupt, das Klavierspiel hört auf, Erinnerungen werden wach bis die Musik ruhig wieder einsetzt. Man glaubt das Plätschern des Baches zu hören, wenn der Chor immer langsamer singt und eine Stimmung aufkommt lässt die glauben macht, der Heimkehrer würde immer verzagter. Wunderbar setzt der Kammerchor dieses und die weiteren fünf Brahmsstücke um.



Das Remscheider Vokalensemble überzeugte gestern mit seiner Chormatinee im Remscheider Werkzeugmuseum.
Foto: Roland Keusch